

Mit dem PC-21 mutig in die Zukunft

Autor(en): **Läubli, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67986>

Nutzungsbedingungen

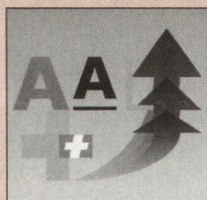
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die interne Transformationsphase (ITP) am Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL)

Der Lehrbetrieb Armee XXI am AAL beginnt mit dem Generalstabslehrgang I (GLG I) am 11. November 2002.

Bedürfnisse

Im Hinblick auf die neuen Lerninhalte benötigt der Lehrkörper eine besondere Ausbildung. Es geht darum, mit den neuen Kopffreglementen «Operative Einsätze», «Taktische Einsätze» und «Führungs- und Stabsorganisation» vertraut zu werden. Weiter müssen die Einsatzgrundsätze der Kampf-, Kampfunterstützungs- und Logistikverbände begriffen werden. Neue Erkenntnisse in den Bereichen «Bereitschaft» und «Führungsunterstützung» müssen zwingend umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund müssen Stoff- und Lehrpläne erstellt und mit den Ausbildungsinhalten der Militärakademie (MILAK) und der Lehrverbände (LVb) abgeglichen werden.

Die bisher einmalige Chance, den taktischen Übungsrahmen in einem Top-down-Prozess zu erarbeiten, soll genutzt werden. Die Modellübung MEX bildet ein Übungsfeld, innerhalb dessen auf Brigade- und Bataillonsstufe trainiert werden kann. In die Arbeit sind alle Lehrgangskommandos integriert. Parallel dazu werden die Übungsanlagen auf dem Führungssimulator im Taktischen Trainingszentrum (TTZ) auf den neusten Stand gebracht.

Ablauf

Seit August 2001 hat ein kleines Projektteam die Voraussetzungen für die interne Transformationsphase geschaffen, indem sämtliche Stoff- und Lehrpläne erarbeitet wurden.

An Ostern 2002 wurde die Lehrtätigkeit an sämtlichen Lehrgangskommandos eingestellt. Mit dem Frühjahrsrapport des Kommandanten AAL am 18. April 2002 fiel der Startschuss zur ITP. In einer abschliessenden zweiwöchigen Lehrkörperausbildung 1 erfolgte die Einführung der Kopffreglemente auf dem damaligen Bearbeitungsstand.

Danach begann das Anlegen der Modellübung MEX auf Stufe Brigade unter Leitung des Kommandanten der Generalstabsschule. Nach einer Befehlsausgabe an die Kommandanten der Führungslehrgänge II, der Stabslehrgänge I und der Technischen Lehrgänge für Adjutanten und Nachrichtenoffiziere wurden die Übungsanlagen auf der Stufe Bataillon erarbeitet. Dieser Prozess wurde für jede Einsatzform sinngemäss wiederholt.

In einer einwöchigen Lehrkörperausbildung 2 im August wird sich der Lehrkörper mit neuen Unterrichtsformen auseinander setzen.

Die Lehrkörperausbildung 3 wird sich im Herbst verschiedenen Themen in Form von Tagesveranstaltungen widmen. Vorgesehen sind: Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Organisationseinheiten über den Bearbeitungsstand der Projekte, Logistik XXI, Einbezug von Total Quality AAL in die Lehre, Seminar Lehren aus dem Balkan, INTAFF im Einsatz, Militärgeschichte am Beispiel von Pearl Harbor, Seminar Luftkriegsführung, sowie verschiedene Orientierungsreferate durch ins Ausland abkommandierte Berufsoffiziere und -unteroffiziere.

Parallel zu den erwähnten Tätigkeiten finden in allen Kommandos während der ITP organisatorische Vorbereitungen wie das Erstellen von Befehlen und Arbeitsprogrammen für den Start der neuen Lehrgänge statt.

In einer Lehrkörperausbildung 4 im Sommer 2003 sollen Kurse für militärisches Englisch stattfinden, um einen ersten Schritt in Richtung Befähigung des Lehrkörpers zu Kooperation und Interoperabilität einzuleiten.

Es gibt viel zu tun. Wir stellen uns der Herausforderung, als Erste die Grundsätze und Inhalte der Armee XXI vermitteln zu dürfen. Wir werden bereit sein.

Oberst i Gst H.R. Hubeli, Projektkoordinator TRAF0 AAL XXI

Mit dem PC-21 mutig in die Zukunft

Die Pilatus Flugzeugwerke haben am 30. April ihr neues Produkt, das militärische Schulflugzeug PC-21 der Öffentlichkeit vorgestellt. Vom PC-21 hängt ganz entscheidend die Zukunft des einzigen Flugzeugbauers in der Schweiz ab. Mit dem PC-21 hofft Pilatus, die Erfolgsgeschichte seiner beiden Trainingsflugzeuge PC-7 und PC-9 fortsetzen zu können.

Die Gesamtinvestitionen für das im Januar 1999 gestartete PC-21-Programm belaufen sich auf 200 Millionen Franken. Rund 140 Ingenieure arbeiten am neuen Flugzeug. Der PC-21 ist Teil eines voll-

ständig neu entwickelten Trainingssystems. Bei der Entwicklung arbeitete Pilatus mit den Luftwaffen von Australien, Grossbritannien, Südafrika und der Schweiz zusammen. Nach dem Roll-out folgt nun die Flugerprobung. Zudem wird ein zweiter Prototyp gebaut. Pilatus hofft, im Jahre 2004 die Zulassung für den PC-21 zu erhalten. Das erste serienmässige Kundenflugzeug soll im November 2004 aus der Montagehalle rollen. Dieses soll so fortschrittlich sein, dass es bei seiner Einführung in der Lage sein wird, Piloten für Kampfflugzeuge der neusten Generation derart auszubilden, dass auf eine Schulung auf einem Jet-Schul-

flugzeug verzichtet werden kann. Ein PC-21 wird je nach Ausrüstung zwischen 8 und 10 Mio. Fr. kosten. Pilatus schätzt das Marktvolumen für Trainingsflugzeuge dieser Art in den nächsten 20 Jahren auf etwa 1000 Flugzeuge. Die Stanser Flugzeugmacher möchte die Hälfte dieser Flugzeuge liefern. Der PC-21 wird für Luftwaffen gebaut. Eine Bewaffnung ist laut Pilatus-Chef Oskar J. Schwenk zurzeit nicht vorgesehen. Es handle sich nicht um einen leichten Erdkämpfer, sondern um ein Flugzeug für die Pilotenausbildung.

Das Konzept des neuen Trainingsflugzeuges ist sehr ambitionös. Man glaubt die Anzahl der Flugzeugtypen, welche vor der Umschulung auf ein modernes Kampfflugzeug benötigt werden, von heute drei auf ein einziges Flugzeug reduzieren zu können. Für die Schweiz würde also der PC-21 die heute verwendeten PC-7, Hawk und F-5 E/F ersetzen. Sollte das in der Praxis machbar sein, wäre das in der Tat ein «revolutionäres» Trainingsflugzeug, und dies müsste eigentlich zu einem eindrucklichen Verkaufsschlager führen.

Selbst wenn man die Ausbildung auf nur noch zwei Flugzeugtypen reduzieren könnte (zum Beispiel PC-21 plus neuer Jet-trainer), wäre das vorgestellte Konzept des PC-21 attraktiv. Der Firma Pilatus und ihrem neuesten Kind ist auf jeden Fall eine erfolgreiche Zukunft zu wünschen. LÄ



Der elegante PC-21 zeigt sich zum ersten Mal der Öffentlichkeit.

Foto: Pilatus.